Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr., die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 186 — Dienstag, den 1. Dezember 1931 — 49. Jahrgang

Politische Umtriebe in Ungarn

Verdacht gegen die Legitimisten — Eine Geheimaktion der Polizei — Ergebnis der Untersuchung

Budapest. In Budapest waren am Sonnabend Gerüchte über zahlreiche Verhaftungen verbreitet, die auf die Aufdeckung einer großangelegten Verschwörung, eines geplanten Rechtsputsches und die Heimkehr König Ottos zurückgeführt wurden. Es wurde behauptet, daß König Otto bereits auf ungarischem Boden eingetroffen sei und sich in Steinamanger aufhalte. Auf Anfrage bestätigt die Polizei jedoch lediglich, daß eine große geheimzuhaltende Aktion im Gange sei, über deren Zweck nichts mitgeteilt werden könne. Nur soviel stünde fest, daß es sich nicht um eine politische Angelegenheit handele.

*

Die polizeilichen Ermittelungen der letzten Tage galten, wie jetzt bekannt wird, der Feststellung, ob eine Reihe von Personen, die nach dem Sturz der Rätediktatur durch Uebergriffe in Budapest und anderen ungarischen Städten von sich reden machten, Vorbereitungen zu Verstößen gegen die Ruhe und Ordnung träfen. In Budapest und Kecskemet wurde deshalb in der Nacht zum Freitag eine Reihe der in Frage kommenden zur Polizei gebracht. Gleichzeitig fanden bei ihnen Haussuchungen nach Waffen und Schriftstücken statt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, handelt es sich nicht um die Vorbereitung einer politischen Bewegung bezw. eines Putsches, sondern um die Ausführung von Plünderungen und Brandschatzungen vielleicht mit dem Endzweck, eine Schreckensstimmung hervorzurufen. Die Zahl der Verhafteten beträgt bisher etwa 30. Es wird besonders hervorgehoben, daß keine politischen Gruppen belastet sind.

Das Geheimnis der Verschwörung

Budapest. Gegen die in Budapest Verhafteten wird die Untersuchung beschleunigt durchgeführt. Bisher stellte es sich heraus, daß sie sämtliche Banken und die Postsparkasse besetzten, die Minister festnehmen und irgendwie gegen den Privatbesitz vorgehen wollten. Die erste Anzeige wegen der Umtriebe lief vor Wochen bereits aus militärischen Kreisen bei den Behörden ein. Führende politische oder andere Persönlichkeiten sind an der Verschwörung nicht beteiligt. Amtlich wird festgestellt, daß entgegen Meldungen der Auslandspresse General Raich nicht verhaftet worden ist.

Bei einem Festgenommenen wurde eine Liste mit Namen von 1500 Budapester Juden gefunden. Die Polizei glaubt, daß gegen sie Terrorakte verübt werden sollten.

Waffenstillstand in der Mandschurei?

Die japanischen Truppen auf dem Rückzug

London. Amtliche Mitteilungen in Tokio, die durch die Nachrichten aus Mukden bestätigt werden, besagen, daß General Honjo, der japanische Oberbefehlshaber in der Mandschurei, den japanischen Truppen in Befolgung der Anweisungen der japanischen Regierung den Befehl zum Rückzug nach Mukden erteilt hat. Nach in Tokio eingelaufenen Nachrichten aus Tsinhau soll Tschanghsueliang seine grundsätzliche Einwilligung zur Zurückziehung seiner Truppen aus Tsinhau gegeben haben. Die japanischen Hauptquartiere in Mukden teilen mit, daß die japanische Brigade, die in Richtung Mukden marschiert, auch auf dem Rückzuge sei. Ebenso sollen alle Truppen, die sich außerhalb der japanischen Zone befinden, zurückgezogen, bezw. auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden.

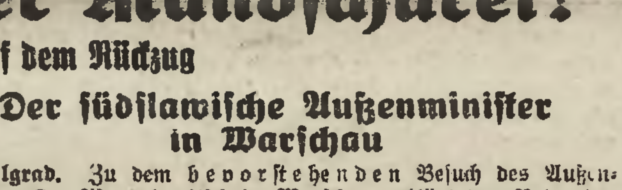
Nur in Kirin, Tschuliuho und Tsitsikar sowie in Tschengschiatun oder Taonan sollen japanische Besatzungen verbleiben. In Mukden wird der japanische Rückzug mit der Beruhigung der Lage in Tientsin begründet, die den Anlaß zum japanischen Vormarsch auf Tsinhau gegeben haben.

„Sunday Times" berichtet aus Tientsin, die Chinesen hätten den Japanern den Vorschlag gemacht, ihre Truppen, die in der Nähe der japanischen Konzession liegen, zurückzuziehen. Die Japaner sollen sich mit dem Vorschlag einverstanden erklärt haben, jedoch weitere Verhandlungen gefordert haben. Nach beiderseitiger Verständigung scheint für die Nacht zum Sonntag eine Art Waffenstillstand zwischen beiden Parteien geschlossen worden zu sein.



Der neue Kriegsinspektor der Sowjetunion

R. A. Muklewitsch, der frühere Chef der roten Seestreitkräfte, Mitglied des Kriegsrates, wurde von diesem zum Inspektor der Armee und der Flotte ernannt.



Der südslawische Außenminister in Warschau

Belgrad. Zu dem bevorstehenden Besuch des Außenministers Dr. Marinkowitsch in Warschau erklärt der Belgrader polnische Gesandte u. a. daß in dem jetzigen Zeitpunkt so viele und wichtige Fragen an der Tagesordnung seien, daß Marinkowitsch und Zaleski darüber nicht schweigend hinweggehen könnten. Der Gesandte erwähnte in diesem Zusammenhang die Abrüstungskonferenz, für die sich Polen und Südslawien auf der gleichen Grundlage vorbereiteten. Er unterstrich sodann den „gleichen, entschlossenen und unveränderlichen Standpunkt Polens und Südslawiens gegenüber allen Revisionsbestrebungen der Friedensverträge". Marinkowitsch werde außerdem in Warschau ein Abkommen über die kulturelle Annäherung zwischen den beiden Staaten unterzeichnen.

Südslawische Protestnote in Sofia

Sofia. Der südslawische Gesandte überreichte am Sonntag im Auftrag der Belgrader Regierung im bulgarischen Außenministerium eine sehr energisch gehaltene Protestnote wegen der studentischen Kundgebungen gegen das Friedensdiktat von Neuilly und wegen des Steinbombardements gegen die südslawische Gesandtschaft und das Konsulat. In der Note wird auf die Schuld der bulgarischen Polizei hingewiesen, die nur mangelhafte Schutzmaßnahmen getroffen habe. Südslawien verlangt die Bestrafung der Schuldigen sowie eine Genugtuung durch die bulgarische Regierung.

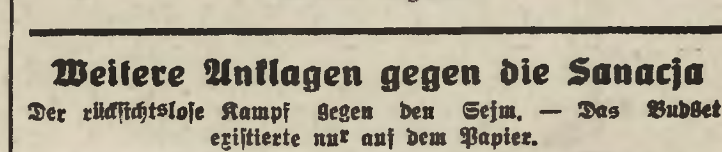
Der südslawische Gesandte ist zur Berichterstattung nach Belgrad abgereist.

Voruntersuchung wegen Vorbereitung zum Hochverrat beantragt

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: In dem Strafverfahren wegen der bekannten Vorgänge in Hessen hat der Oberreichsanwalt die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung wegen Vorbereitung zum Hochverrat beantragt. Zum Untersuchungsrichter ist von dem Reichsgerichtspräsidenten der Reichsgerichtsrat Zoellner bestellt worden.

Großer Arbeitslosenzug nach Washington

Neuyork. Der starke Interessenverband der amerikanischen Arbeitslosen, der sogenannte „Nationalrat der Arbeitslosen", bereitet im Augenblick einen Hungermarsch vor, der viele tausend Arbeitslose aus allen Teilen des Landes für den Tag des Kongreßbeginns nach Washington bringen soll. 1144 Lastkraftwagen und rund 100 Privatwagen sind bereits unterwegs. Jedem Wagentransport werden als Schutz drei Mann mitgegeben, die mit Steinen und Knüppeln etwaige Angriffe der Polizei abwehren sollen. Die Behörden treffen alle Maßnahmen, um Zusammenstöße zu vermeiden.



Major Franco aus Spanien geflohen?

Major Franco, der bekannte spanische Ozeanflieger, einer der radikalsten Führer der spanischen Revolution, ist aus einem Sanatorium in Barcelona, wo er als Polizeigefangener weilte, geflohen. Wahrscheinlich hat er sich nach Amerika begeben.

Weitere Anklagen gegen die Sanacja

Der rücksichtslose Kampf gegen den Sejm. — Das Budget existierte nur auf dem Papier.

Warschau. In der Sonnabendverhandlung des Brester Prozesses wurde zunächst der Sekretär des Verbandes der chemischen Arbeiter in Warschau, Przetacnik vernommen, der ein ausführliches Bild über die Spitzelarbeit gewisser Konfidenten gab und dann den Vorfall auf der Citadelle in Warschau schilderte, wo die Polizei eine Feier der PPS. angriff und den Zeugen schlug. Dieser polizeiliche Angriff war das Werk des Provokateurs Tula. Zeuge schildert dann auch, wie die Warschauer Polizei den Provokateur Soltan in die PPS. als Mitglied einschmuggelte, welche dunkle Rolle er auch bei dem sogenannten Attentat auf Pilsudski spielte.

Ueber den rücksichtslosen Kampf Pilsudski gegen den Sejm gab dann der Abg. Kaszanowski als Zeuge Auskunft und stellte fest daß dem Sejm jede Arbeit mit der Regierung unterbunden wurde. Abgesehen davon, daß die Regierung sich überhaupt nicht um die Beschlüsse des Sejms kümmerte, wurden aus dem Budget Unternehmungen finanziert, die dem Staat Millionenverluste brachten. Abg. Kaszanowski gibt dann eine Reihe von Firmen an und Institute, die erst begründet wurden, als sie Subventionen erhielten und da sie dem System anhänglich waren, brauchten sie auch nie abzurechnen. Es waren ungeheure Verluste, die eingegriffen haben und dem Sejm bezw. der Budgetkommission ist darüber jede Auskunft verweigert worden, der Sejm wurde dafür herabgesetzt und als der Kriegsminister über die fröhlichen Budgets und die Anklagen gegen frühere Minister beweisen sollte, da hat der Sejm nie irgend eine stichhaltige Antwort erhalten.

Der bekannte nationaldemokratische Führer Abg. Rybarski behauptete als Zeuge, daß das polnische Budget nur auf dem Papier bestehe daß es eigentlich zwei Budgets gebe, eines welches beschlossen wurde und das andere, welches ohne Rücksicht auf die Beschlüsse der Volksvertretung vom Ministerrat ausgeführt wird. Wiederholt konnte der Sejm feststellen, daß Summen nutzlos verschwendet wurden, wodurch dem Staat Millionenverluste entstanden sind. Die Regierung verweigerte jede sachliche Auskunft und darum auch die Opposition. Die Nationaldemokraten konnten mit dem Centrolew nicht gemeinsam gehen, da sie sein Programm in der Regierung nicht annehmen konnten, er war der Meinung, daß der Centrolew sogar bei den Wahlen die Mehrheit erhalten werde, der Terror habe dies indessen verhindert. Was die Subventionsmißwirtschaft betrifft, so führt Zeuge gleichfalls eine Reihe von Beweisen an, ferner stellt er fest, daß die sogenannten Geheimfonds von 200 000 Zloty im Jahre für sämtliche Minister unter der Sanacja auf 18 Millionen jährlich gestiegen sind, daß die öffentlichen Sammlungen für Pilsudskis Dispositionsfonds nie verrechnet wurden. Der Centrolew hat nach der bestehenden Verfassung durchaus legal gehandelt.

Damit war die Verhandlung abgeschlossen, man glaubt, daß noch verschiedene Zeugen erneut vernommen werden, die Vernehmungen der Zeugen dürften bis Freitag noch andauern, da verschiedene Konfrontationen erforderlich wurden und dann kommen erst die Anklagevertreter zu Wort.

Der Abg. und Angeklagte Kiernik stellt gegen den Kommissar Olearczyk aus Krakau Strafantrag wegen Meineids, weil dieser angeblich wissentlich falsche Angaben als Zeuge gemacht hat.

Laurahütte u. Umgebung

Weihnachtsbeihilfe für die Arbeitslosen. Das Arbeitslosenamt hat für die Arbeitslosen eine Weihnachtsbeihilfe festgesetzt. Es erhalten jeder Arbeitslose 10 Zloty, für die Ehefrau 5 Zloty und für jedes Kind weitere 5 Zloty. m.

=m= **Zur kommenden Volkszählung.** Wie bekannt, findet in ganz Polen am 9. Dezember eine allgemeine Volkszählung statt. Die geforderten Angaben dienen nur, wie hier ausdrücklich festgestellt werden soll, statistischen Zwecken und dürfen nicht von Behörden in anderer Hinsicht verwendet werden. Die Vorbereitungen in Siemianowitz sind in vollem Gange.

=o= **Beisitzer für das Gewerbegericht des Landkreises.** Als Beisitzer für das Gewerbegericht des Landkreises wurden aus dem Bezirk Siemianowitz ernannt: Ingenieur Jablonski von der Arbeitgeberseite und August Kadlubek und Stanislaus Kaczmarek von der Arbeitnehmerseite.

=o= **Beisitzer für das Kaufmannsgericht.** Aus dem Bezirk Siemianowitz wurden als Beisitzer für das Kaufmannsgericht des Landkreises Kattowitz bestimmt: von seiten der Kaufleute Karl Knappik und Johann Dytko und von seiten der Handlungsgehilfen Johann Handula, Helene Brudek, Marie Jarzombek und Josef Stankiewicz aus Siemianowitz.

=m= **Abstempelung der Verkehrskarten.** Bis einschließlich 5. Dezember werden am Siemianowitzer Polizeikommissariat die Verkehrskarten mit den Nummern 900 001—100 000 zwecks Verlängerung der Gültigkeit und Abstempelung angenommen. Bei der Abgabe der Karten ist sofort eine Gebühr von 2 Zloty zu entrichten.

=m= **Wohnungsbrand.** In der Wohnung des in Georgshütte wohnhaften W. Saracinski brach Feuer aus, durch welches die Diele zum Teil vernichtet wurde. Durch Hauseinwohner konnte das Feuer jedoch in kurzer Zeit gelöscht werden. Unvorsichtigkeit soll den Brand verursacht haben.

=m= **Festnahme eines weiteren Bendziner Einbrechers.** Ende der Woche nahm die Siemianowitzer Polizei einen weiteren Einbrecher der Bande Goldberg-Alabaster fest. Es handelt sich um einen gewissen B. Boguslaw gleichfalls aus Bendzin.

Wochenmarkt-Diebstähle. Die Wochenmärkte bieten von jeher ein Arbeitsfeld für gewisse Taschendiebe. Am Freitag-Wochenmarkt entwendete ein bisher unbekannter Dieb einer gewissen M. Dziadek aus Siemianowitz aus der Rocktasche die Geldbörse mit 102 Zloty Inhalt. — Am selben Tage wurden auch der in Kattowitz wohnhaften Frau Veronika Dronia die Brieftasche mit 40 Zloty Inhalt, sowie Handgewerbepatent entwendet. m.

Auch die Siemianowitzer Hüttenarbeiter protestieren. Wie in allen schlesischen Hüttenwerken, so veranstalteten auch die Hüttenarbeiter der Laurahütte am Sonnabend vormittag eine Belegschaftsversammlung, die im Hofe der Hütte stattfand. Hierauf begab sich eine Delegation zum Direktor, die von ihm forderte, die üblichen Abzüge, wie Wohnungsmieten und dergleichen, infolge der wenigen Schichten, die im Monat verfahren werden, in Zukunft nicht in Abzug zu bringen. Bekanntlich sind die Löhne derart gering, daß sie kaum für die Abzüge reichen. Der Direktor versprach den Protestierenden dieserhalb Schritte bei der Generaldirektion zu unternehmen. Im geschlossenen Zuge zogen die Hüttenarbeiter nach der Gemeinde, wo gleichfalls eine Delegation beim Bürgermeister vorsprach. Hier verlangten die Kurzarbeiter eine einmalige Unterstützung. Der großen Not der betreffenden Arbeiter Rechnung tragend, wurden 16 000 Zloty für Beihilfen bereitgestellt. 10 000 Zl. werden aus dem Gemeindefonds, die weiteren 6000 Zloty bewilligte die Wojewodschaft. Die Auszahlung der Beihilfen soll bereits im Laufe dieser Woche erfolgen. m.

=o= **Winterkartoffeln auch für die Belegschaft des Stahlwerks.** Wie nun mitgeteilt wird, werden seitens der Gemeinde Siemianowitz auch der Belegschaft des Stahlwerks der Laurahütte, die in den letzten Monaten nur sehr wenig Schichten verfahren hat, und der vor etwa 14 Tagen gekündigt wurde, ebenfalls kostenlose Winterkartoffeln geliefert. Die betreffenden Arbeiter erhalten diese Kartoffeln jedoch nicht ins Haus geliefert, sondern müssen sie im Feuerwehrdepot selbst abholen.

=o= **Belegschaftsversammlung auf den Richterschächten.** Die Belegschaft der Richterschächte in Siemianowitz, hielt am Freitag im Zechenhaus eine Versammlung ab, die einen stürmischen Verlauf nahm. Zur Verhandlung stand ein Antrag des Betriebsrates auf Verfahrung von zwei Schichten im Monat zugunsten der hiesigen Arbeitslosen. Dadurch würden dem Arbeitslosenhilfskomitee monatlich der ansehnliche Betrag von 36 000 Zloty für die Arbeitslosen zur Verfügung gestellt werden können. Darüber entstand eine überaus stürmische Aussprache, da ein Teil der Belegschaft, besonders die unverheirateten Arbeiter, sich weigerten, diese Gratisschichten zu verfahren. Schließlich erklärte sich die Versammlung bereit, monatlich zwei Gratisschichten zugunsten der Arbeitslosen zu verfahren, unter der Bedingung, daß die Verwaltung einen gleichen Betrag an das Arbeitslosenhilfskomitee abführt, oder Kohle im gleichen Betrage an die Arbeitslosen liefert. Die Gratisschichten kommen nur in Frage, wenn mindestens 20 Arbeitsschichten im Monat verfahren werden. Die Verwirklichung dieses Projektes hängt von der Einverständniserklärung der Verwaltung ab.

Kostenlose Beratungsstelle für Geschlechtskranke. Um den Geschlechtskranken zur Hilfe zu kommen, ist in Siemianowitz eine Beratungsstelle geschaffen worden, die vom Facharzt geleitet wird. Es gilt vor allem junge, unerfahrene Menschen, die von diesen Krankheiten befallen worden sind, durch Fachärzte zu beraten und ihnen wieder zur Gesundheit zu verhelfen. In Siemianowitz befindet sich die Beratungsstelle auf der ul. Sobieskiego 2, die jeden M o n t a g und F r e i t a g von 11½ bis 12½ Uhr mittags geöffnet ist. Leiter dieser Beratungsstelle ist Dr. Hermann. Es wird darauf hingewiesen, daß die Beratungen ausnahmslos, also auch für Personen welche zahlungsfähig sind, erteilt werden. m.

=m= **Vom Standesamt.** In der Zeit vom 21. bis zum 28. November sind am Siemianowitzer Standesamt 13 Neugeburten gemeldet worden, davon 7 Knaben und 6 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: St. Bartodziej, M. Nowak, P. Mrozek, A. Michalski, J. Kubitza, V. Weintritt, P. Lipski, K. Majewski, R. Schandar. m.

=m= **Großer Erfolg der katholischen Jungmänner.** Den Wünschen vieler Theaterfreunde Rechnung tragend, wiederholte am gestrigen Sonntag abend im Generlichschen Saal der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius das Schauspiel „Die Nachtigall vom Zillertal". Wie bei der ersten Veranstaltung, so war auch bei dieser der Andrang derart groß, daß viele infolge Ueberfüllung des Saales, umkehren mußten. Die Amateurspieler übertrafen sich selber. Das Stück wurde von den Dilettanten glänzend aufgeführt, so daß man von einem großen Erfolg der katholischen Jungmänner sprechen darf. Aus dem Rahmen der Aufführenden ist besonders Frl. Liese Matlok, die die Titelrolle als Nachtigall spielte, aufgefallen. Ihr sicheres Auftreten erweckte bei den vielen Zuschauern großes Staunen. Bei der nochmaligen Aufführung dieses Stückes dürfte das Haus abermals ausverkauft sein.

=m= **St. Nikolausfeier.** Der katholische Gesellenverein Siemianowitz veranstaltet am Freitag, den 4. Dezember (St. Barbara) im Generlichschen Saal eine Nikolausfeier, welchem ein Kasperle-Theater für die Kinder vorangehen wird. Die Feier selbst dürfte sich auch für die Verwöhntesten zur vollsten Zufriedenheit gestalten. Die Mitglieder, sowie deren Angehörigen sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Sportliches

Heute: Amateurboxklub Laurahütte — K. S. Orzegow „27".

Im fälligen Retourkampf treffen sich am heutigen Abend obige Mannschaften in Orzegow zusammen. Die Orzegower verfügen bekanntlich über eine kampferprobte Mannschaft, die die Einheimischen zu der Entfaltung ihres gesamten Könnens zwingen wird. Leider wird die Laurahütter Mannschaft gezwungen sein, mit zwei Ersatzleuten anzutreten. Die Kämpfe steigen im Saale Pyka und beginnen bereits 7 Uhr abends. Das Kampfprogramm hat nachstehendes Aussehen: (Erstgenannt A. K. B.): Papiergewicht: Dulok-Wachowniak, Fliegengewicht: Glomb-Lisurek II, Bantamgewicht: Spallek-Palitza, Federgewicht: Ziaja-Nieta I, Leichtgewicht: Jaszczyk-Nieta II, Weltergewicht: Wilder-Burczyk, Mittelgewicht: Baingo-Kurka, Kalbschwergewicht: Kowollik-Zimnowski. =m=

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

D i e n s t a g, den 1. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Paul Stobrawa, zwei Brüder und Großeltern beiderseits.

2. hl. Messe für verst. Eltern Hointal und gefallenen Sohn Waldemar.

3. hl. Messe für verst. Josef Kukofka und Verwandtschaft beiderseits.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

D i e n s t a g, den 1. Dezember.

6 Uhr: hl. Messe auf die Intention der Spender unserer Kirche.

6,30 Uhr: hl. Messe für verst. Johannes Kramarczyk und Kinder.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

D i e n s t a g, den 1. Dezember.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 17,35: Volkstümliches Symphoniekonzert. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,10: Solistenkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 13,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Volkstümliches Konzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 22,10: Solistenkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Dienstag, 1. Dezember. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 10,10: Schulfunk. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,25: Kinderfunk. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Unterhaltungskonzert. 17: Landw. Preisbericht; anschl.: 15 Minuten Technik. 17,15: Aus dem Leben Max Regers. 17,35: Das wird Sie interessieren! 17,50: Stunde der werktätigen Frau. 18,15: Frühkapitalismus in China. 18,40: Wetter; anschl.: Abendmusik. 19,35: Nomaden und Hirten. 20: Blasmusik. In der Pause: Abendberichte. 21,45: Hinter den Kulissen der Großstadt. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,40: Die Zunft der ehrlichen Zimmergesellen. 22,55: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neue Zölle für Schmalz und Speck

In Nummer 100 des „Dziennik Ustaw" vom 19. d. M. wurde eine Verordnung der Minister für Finanzen, Handel und Landwirtschaft vom 4. d. M. über teilweise Aenderung des Zolltarifs veröffentlicht. Im Sinne dieser Verordnung werden für je 100 Kilogramm Speck und Schmalz folgende Einfuhrzölle festgesetzt: a) Frischer gesalzener Speck 160 Zl., b) Schmalz 200 Zloty, c) geräucherter und Paprikaspeck 240 Zloty. Bei sämtlichen drei Warengattungen kann jedoch mit jedesmaliger Genehmigung des Finanzministers ein ermäßigter Zoll Anwendung finden, und zwar für frischen gesalzenen Speck 80, Schmalz 100 und geräucherten oder Paprikaspeck 120 Zloty. Margarine und künstliche Speisefette unterliegen einem Einfuhrzoll in Höhe von 200 Zloty für 100 Kilogramm, der durch jedesmalige besondere Genehmigung des Finanzministeriums auf 100 Zloty ermäßigt werden kann. Diese Verordnung ist bereits am Tage nach ihrer Veröffentlichung, das heißt am 20. dieses Monats in Kraft getreten.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard M a i in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.